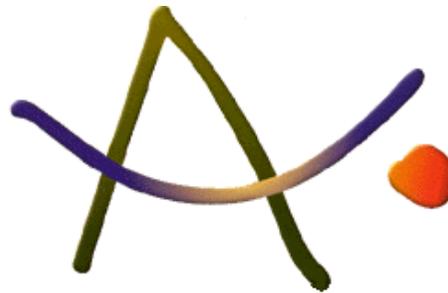




**Alzheimer Gesellschaft  
im Kreis Warendorf e.V.**



**Demenz-Servicezentrum  
Region Münsterland**



**Mitgliederbrief**

**März 2012**

## Aus Vorstand und Redaktion

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf e.V.,

mit der aktuellen Ausgabe des Alzheimer Infos erhalten Sie den ersten Mitgliederbrief des Jahres 2012. Auch in diesem Jahr wird es wieder viele bewährte Aktivitäten wie Pflegekurse, Schulungen zum Demenzbegleiter und verschiedene Fach- und Informationsveranstaltungen geben; die ersten Projekte sind bereits erfolgreich abgeschlossen. So sind die Reisenden aus dem Betreuten Urlaub in das „Landhaus Fernblick“ schon wieder zuhause. Das Projekt „Kindern Demenz erklären“ nimmt mit ersten Multiplikatorenschulungen Fahrt auf. Die Veranstaltungen zum Thema „Geistige Behinderung und Demenz“ findet weiterhin enorme Resonanz. Örtliche Vernetzungen



werden vorangetrieben; in Ahlen beginnt dazu im April ein über 3 Jahre gefördertes Projekt. Auf der Mitgliederversammlung am 26. April wird dazu und zu Anderem mehr zu hören sein; die Einladung liegt bei. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme von Mitgliedern und anderen Interessenten. Allen Lesern wünschen wir schöne Ostertage.

Dr. med. Manfred Kolck  
1. Vorsitzender

Martin Kamps  
2. Vorsitzender

Heinz Wehnhardt  
Schatzmeister

## Fachtag „Alltagsgestaltung für Menschen mit Demenz“

60 TeilnehmerInnen aus den Kreisen Warendorf, Soest und Coesfeld holten sich am 15. März in der Familienbildungsstätte Neubeckum Anregungen für die Alltagsgestaltung für und mit Menschen mit Demenz. Wilma Dirksen (Gerontopsychiatrisches Zentrum Münster) beschrieb in ihrem Eingangsreferat, wie wichtig das *gemeinsame*

## Fachtag „Alltagsgestaltung für Menschen mit Demenz“

*Tun* für Menschen mit Demenz ist, da ansonsten die Zeit für sie zum Chaos wird. Eine Tagesstruktur sei wie ein Sicherheitsgurt für die Betroffenen. Wilma Dirksen machte anhand von praktischen Beispielen deutlich, dass Beschäftigungsangebote immer individuell und biografisch auf die zu betreuenden Menschen zugeschnitten sein müssen und dass der Leitsatz gilt: „Der Weg ist das Ziel“. Nicht ein vorzeigbares Ergebnis, sondern die Zufriedenheit der Menschen mit Demenz im *Tun* sei bei allen Aktivitäten das Wichtigste.

Beate Baldus gab in ihrem Workshop Informationen zum Thema „Beschäftigungsangebote für Männer“. Sie hatte einen Koffer gepackt, in dem sich von der Modelleisenbahn bis hin zum Hobel fast alles befand, was das Männerherz begehrt. Es gab einen regen Austausch über Erfahrungen aus der Praxis der Teilnehmenden.

Im Workshop „Beschäftigungsmöglichkeiten im frühen und mittleren Stadium der Demenz“ referierte Marion Dobersek über kreative



Starkes Team: Marion Dobersek, Rita Wirtz-Dufhues, Stefanie Schlüter-Möller, Annette Wernke, Wilma Dirksen, Beate Baldus (v.l.n.r.)

Möglichkeiten der Aktivierung. Die Teilnehmenden konnten Vieles praktisch ausprobieren und Impulse für ihren Alltag in der Einzel- oder Gruppenbetreuung mitnehmen.

Rita Wirtz-Dufhues referierte zum Thema „Kommunikation im späten Stadium der Demenz“. Sie zeigte die Auswirkungen der Wahrnehmungsveränderungen auf die Kommunikation auf. Im fortgeschrittenen Stadium sei die nonverbale Kommunikation viel zentraler als das gesprochene Wort.

Auch der 6. Fachtag des „Fortbildungsnetzwerkes Herausforderung Demenz“ war insgesamt wieder ein großer Erfolg. a.w.

## Mitglieder und ihre Projekte - "Ein Tag für mich"

Der Betreuungstag "Ein Tag für mich" ist eine Kooperation der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf / Demenz-Servicezentrum Münsterland, der Diakonie Tagespflege und dem Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Beckum. Die Anbieter möchten mit dem in Beckum einmaligen Angebot dazu beitragen, pflegende und betreuende Angehörige tageweise zu entlasten und speziell auch Menschen mit Demenz eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Der Betreuungstag findet seit Ende 2010 an jedem 2. Samstag im Monat von 10.00 bis 17.00 Uhr in den Räumen der Tagespflege Beckum statt. Die Gestaltung des Betreuungstages folgt den Prinzipien der Normalisierung und Ritualisierung und hat eine größtmögliche Nähe zum



Birgit Borg (li.) und Tessa Rentrup-Wintergalen (re.)  
mit Gästen

Alltag der Gäste (z.B. gemeinsames Frühstück, Mittagessen, Kaffeetrinken) und soll ihnen Anregung und Orientierung geben. Die überschaubare Gruppengröße mit maximal 9 Gästen und einem

Personalschlüssel von 1:3 schafft dafür ideale Voraussetzungen. Das Angebot wurde bisher gut angenommen und ein steigendes Interesse ist erkennbar: zu Beginn konnten wir 3-5 Gäste begrüßen, mittlerweile sind es regelmäßig 6-9 Gäste.

Die verantwortlichen Betreuungskräfte werden vom "Besuchs- und Betreuungsdienst für Senioren" vom Mütterzentrum gestellt, den

## Mitglieder und ihre Projekte - "Ein Tag für mich"

Hintergrund als Fachkräfte übernehmen zusätzlich Birgit Borg (Tagespflege) oder Frau Rentrup-Wintergalen (Koordination Besuchsdienst für Senioren Mütterzentrum). Die Kosten von 50 Euro pro Person können über die Leistungen nach dem Pflegeleistungsergänzungsgesetz (SGB XI §45b) und / oder die Verhinderungspflege (SGB XI §38) refinanziert werden. Ggf. werden Angehörige über weitere Refinanzierungsmöglichkeiten (z.B. Sozialamt) beraten und bei Antragstellungen unterstützt.

**Informationen und Anmeldungen:** Birgit Borg (Tagespflege), 02521-87022230 oder Tessa Rentrup-Wintergalen (Mütterzentrum Beckum) 02521-82449014 b.b.

## Delegation des niederländischen Parlaments in Ahlen

Am 12. Januar besuchte eine Abordnung der „Tweeden Kamer“ des niederländischen Parlaments die Stadt Ahlen, um sich hier über die Versorgungsstrukturen von Menschen mit Demenz und die Themen Nachbarschaftshilfen und Quartierskonzepte zu informieren.

Im Nachgang zeigten sich die Abgeordneten beeindruckt von der Arbeit und signalisierten ein großes Interesse an einem weiteren Austausch. a.w.



7 Abgeordnete, 2 Begleiter der Botschaft (re. außen), und 2 Vertreter des Demenz-Servicezentrums

## Kollegiale Beratung

Kollegiale Beratung ist ein noch wenig genutztes Modell der Beratung, das ohne großen Zeitaufwand und ohne Unterstützung von professionellen Beratern durchgeführt werden kann. Unter kollegialer Beratung versteht man ein strukturiertes Beratungsgespräch in einer Gruppe, in dem ein Teilnehmer von den anderen nach einem feststehenden Ablauf beraten wird. Ziel der kollegialen Beratung ist es, Lösungen für eine konkrete berufliche oder private Frage zu entwickeln. Es eignet sich deshalb für Teams ebenso wie für Angehörigengruppen. Im Mittelpunkt der Beratung stehen die Fragestellungen, die sich aus der beruflichen Praxis oder aber aus dem Betreuungsalltag ergeben.

Zu einer kollegialen Beratung treffen sich mindestens 5 und max. 10 Personen, die möglichst aus unterschiedlichen Bereichen kommen. Je weniger Kenntnis das Team über die Situation bzw. den Fall hat, desto mehr Perspektiven und Hintergründe können sich in der Beratung für den Ratsuchenden eröffnen.

Eine Person aus der Gruppe, die ein Problem bzw. eine Fragestellung hat, meldet ihren Beratungsbedarf an und ist dann in der Rolle des Ratsuchenden. Ein Teilnehmer übernimmt freiwillig die Rolle des Moderators und achtet auf die Einhaltung des vorgegebenen inhaltlichen und zeitlichen Ablaufs, die anderen Teilnehmer bilden das Beraterteam. Die Beratung dauert in der Regel 60 Minuten. Die kollegiale Beratung ist somit auch ein zeitlich effektives Modell, um Lösungen zu erarbeiten.

Die drei Pfeiler der kollegialen Beratung sind: Vertraulichkeit, Offenheit und die individuelle Fachkompetenz der Teilnehmer.

Wer Interesse hat eine kollegiale Beratung einzuführen, wendet sich bitte an das

Demenz-Servicezentrum Münsterland  
Annette Wernke  
Trainerin für kollegiale Fallberatung

a.w.

## Fortbildung „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“

15 Gesundheits- und Krankenpflegerinnen aus dem Evangelischen Krankenhaus Hamm nahmen am 7. Februar ihre Zertifikate entgegen. In 4 Tagesseminaren hatten sie sich mit verschiedenen Aspekten des Themas „Demenz im Krankenhaus“ wie Kommunikation im Pflegealltag, Betreuungskonzepte und Angehörigenarbeit beschäftigt. Die Teilnehmenden waren von der Praxisnähe der Schulungsreihe begeistert. Noch während der laufenden Fortbildung konnten wichtige Anregungen zum Umgang und zur Kommunikation im Alltag umgesetzt werden. Die Koordinatorin Annette Wernke vom De-



13 Frauen und 3 Männer: die AbsolventInnen bei der Abschlussrunde mit Koordinatorin Annette Wernke (links außen)

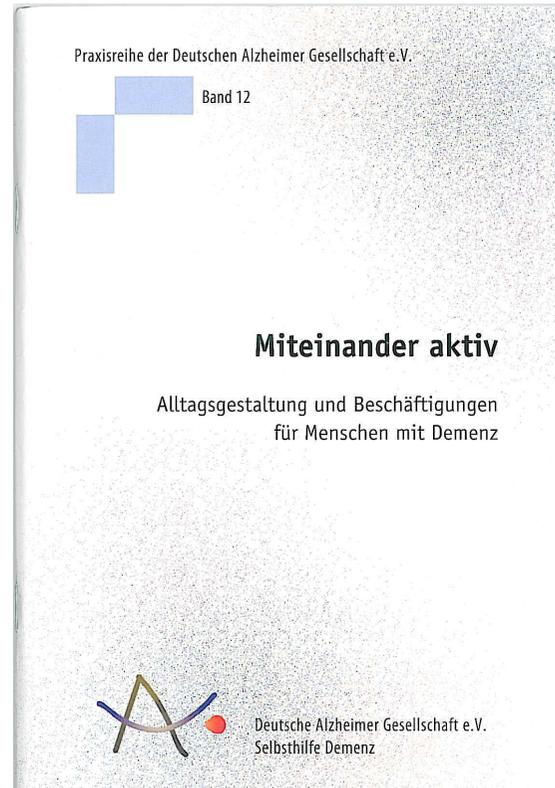
menz-Servicezentrum Münsterland und die Referentin Eva Maria Anslinger zeigten sich sehr erfreut über das große Interesse und das Engagement der teilnehmenden Gesundheits- und Krankenpfleger/innen. Ende des Jahres soll eine Multiplikatorenschulung stattfinden, die es den MitarbeiterInnen ermöglicht, Vorträge zu bestimmten Inhalten der Basisschulung selbstständig in ihrer Einrichtung zu referieren. a.w.

### **Miteinander aktiv – Alltagsgestaltung und Beschäftigungen für Menschen mit Demenz**

„Mein Mann kann gar nichts mehr“ ist eine häufige Aussage von betreuenden Ehefrauen über ihren demenzkranken Mann. „Ja früher, da war er...., da hat er immer....“, und dann folgt eine Aufzählung von verschiedenen Aktivitäten der Vergangenheit. Manche Betreuer gehen kreativ mit der Herausforderung um, andere sind ratlos und klagen über z.B. die Unruhe und das Rufen, die aus „nichts mehr tun können“ entstehen.

In der bewährten Praxisreihe der Deutschen Alzheimer Gesellschaft ist als Band 12 ein Heft erschienen, das in 11 Kapiteln Anregungen zur sinnvollen Alltagsgestaltung gibt. Die Prägungen der Biografie sind wichtige Grundlagen. Lebenserinnerungen tauchen aus Fotoalben, Ansichtskarten und Briefen auf und bilden einen An-

lass für Minuten oder Stunden ausfüllende Gemeinsamkeit. Haushalt, Garten bieten zahlreiche Möglichkeiten der angepassten Beschäftigung, bei der das Tun, nicht das Ergebnis das Wichtige ist. Die Natur mit den wechselnden Jahreszeiten und Kultur geben Impulse zum Wahrnehmen, Genießen und Mitmachen. Nicht nur Lieder, auch Gedichte, Rhythmen und Bewegungen wie Tanzschritte sind tief eingeprägt. Weitere Kapitel des Heftes befassen sich mit



## Literaturempfehlungen

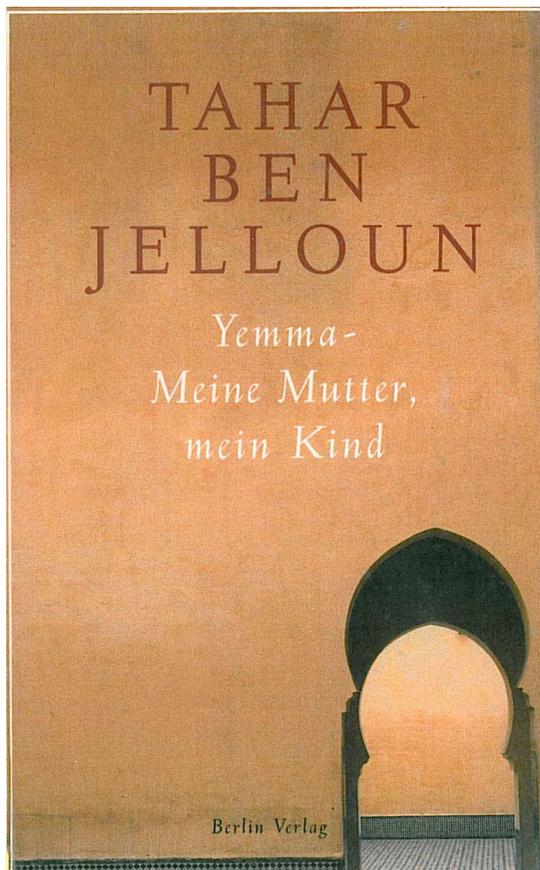
Spiel und Sport, Feiern und Ausflügen, Religion und Spiritualität.

Über die Lektüre hinaus geben der Erfahrungsaustausch in Angehörigengruppen, Kurse für betreuende Angehörige und Fortbildungen für Honorarkräfte und professionell Pflegende Anregungen für sinnvolle Beschäftigung. Auch der besondere Bedarf von Männern findet dabei Berücksichtigung.

Das Heft ist in der Geschäftsstelle der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf zum Preis von € 4.- erhältlich. m.k.



Wer sich mit dem Thema Demenz, die Auswirkungen der Krankheit auf Familie und Umfeld in der (fremden) marokkanischen Kultur auseinandersetzen möchte,



dem sei dieses Buch ans Herz gelegt. „Yemma - Meine Mutter, mein Kind“ ist das bewegende Zeugnis der Liebe eines Sohnes, der das unaufhaltsame geistige Verlöschen seiner Mutter, die in Tanger lebt, bis zum Tod begleitet. Und es ist eine stille Erinnerung daran, dass ungeachtet aller Forschungsbemühungen um die Alzheimer Krankheit eines der wichtigsten „Heilmittel“ bereits zur Verfügung steht: menschliche Nähe. Ben Jelloun lebt als Schriftsteller und Journalist in Frankreich. c.b.

**Tahar Ben Jelloun: Yemma –  
Meine Mutter, mein Kind  
Berlin Verlag 2007, ISBN 978-3-  
8270-0758-2  
Auch als Hörbuch erhältlich**

## Termine im Kreis Warendorf

- 29.03.- 09.06. **Menschen mit Demenz in wertschätzender Haltung begleiten/Fortbildung für Demenzbetreuer**  
Familienbildungsstätte Oelde-Neubeckum  
Robert-Koch-Str. 3, 59269 Beckum
- 23.04. 19.00 Uhr **„Auf gute Nachbarschaft“ - vom Umgang mit Nachbarn, die an Demenz erkrankt sind**  
Referentin: Annette Wernke  
Roncalli-Haus, Lessingstr. 31, 59227 Ahlen
- 07.05. 18.00 Uhr **„Vergesslich, zerstreut oder demenziell erkrankt?“**  
Referentin: Eva-Maria Anslinger  
C.E.M.M. Caritas Sozialstation  
Enniger Str. 14, Ennigerloh
- 09.05. 19.00 Uhr **Vortrag „Reizüberflutung von Demenzerkrankten und ihre Folgen“**  
Referent: Frank Quibeldey, Oberarzt  
Malteser Stift, Hammer Str. 7, Drensteinfurt
- 11.05. - 01.06. **Multiplikatorenschulung „KiDzeln“**  
Mütterzentrum Beckum, Wilhelmstr., Beckum

## Termine in Hamm

- 16.04.- 25.06. **Fortbildung zum freiwilligen Begleiter von Demenzerkrankten**  
VHS, Platz der deutschen Einheit 1, Hamm
- 18.04. 18.00 Uhr **Vortrag „Die Würde des Menschen schützen“**  
Ludgeristift Bockum, Südgeist 1a, Hamm
- 18.04. **Fortbildung für medizinische Fachangestellte**  
Hamm, Barbaraklinik Hamm-Heessen

## Termine in Hamm

- 02.05. **Filmvorführung „Eines Tages“**  
18.30 Uhr 5 Wände-Konzept, Heinrichstr. 10, Hamm-Pelkum
05. 05. **Lesung „Gute Nacht, Liebster“**  
15.00 Uhr Brokhof, Am Brokhof 1-3, Hamm
07. 05. **Praxiswerkstatt Demenz und geistige Behinderung**  
14.00 - **Fortbildung für MitarbeiterInnen in der Behindertenarbeit**  
17.30 Uhr Wege der Kommunikation mit Menschen mit Demenz bei geistiger Behinderung  
Berufsförderungswerk Hamm, Caldenhofer Weg 225, Hamm

## Termine im Kreis Soest

- 06.04. **Praxiswerkstatt Demenz und geistige Behinderung**  
9.30 - **Fortbildung für MitarbeiterInnen in der Behindertenarbeit**  
12.30 Uhr Verstehender Umgang in der Betreuung demenzerkrankter Menschen - akzeptieren statt korrigieren  
Perthes-Zentrum Soest, Blesgenweg 1-3, (Haus 1), Soest
- 25.04. **„Demenz- was ist das eigentlich?“ Auf dem Weg zu mehr Verständnis für unsere erkrankten Mitbürger.**  
19.00 Uhr Referentin: Sonja Steinbock  
Evang. Männerkreis, Abtei Stift Cappel, Stiftsallee, Lippstadt,
- 30.04. **„Demenz- was ist das eigentlich?“ Auf dem Weg zu mehr Verständnis für unsere erkrankten Mitbürger.**  
15.00 Uhr Referentin: Sonja Steinbock  
Evang. Frauenkreis, Abtei Stift Cappel, Stiftsalle, Lippstadt
- 13.05.- **Pflege und Betreuung demenzkranker Menschen im Krankenhaus.** Fortbildungsreihe für Gesundheits- und Krankenpflegerinnen  
04.06. EVK Lippstadt, Wiedenbrücker Str., Lippstadt
- 31.05. **Die psychobiografische Pflegeetheorie**  
9.15 - **Fachtagung mit Erwin Böhm**  
14.30 Uhr Haus des Gastes, Walkenhausweg, Lippstadt



## **Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf e.V.**

Wilhelmstr. 5, 59227 Ahlen

Tel. 0 23 82/40 90

Fax 0 23 82/40 28

info@alzheimer-warendorf.de

www.alzheimer-warendorf.de

### **Ihr Ansprechpartner:**

**Martin Kamps** (Dipl. Geront.)

Tel. 0 23 82/40 90

martin.kamps@kaa-ahlen.de

### **Spendenkonto:**

**Volksbank Ahlen-Sassenberg-Warendorf**

**BLZ 412 625 01**

**Kto. 110 201 7000**



## **Demenz-Servicezentrum**

### **Region Münsterland**

Projekt des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW und der Landesverbände der Pflegekassen in Trägerschaft der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf e.V.

### **Ihre Ansprechpartnerinnen:**

**Annette Wernke** (Dipl. Soz.Päd.)

**Sonja Steinbock** (Dipl. Pflegewiss.)

Tel. 0 23 82/94 09 97-10

annette.wernke@alzheimer-warendorf.de

sonja.steinbock@alzheimer-warendorf.de